

Quartalsmitteilung
1. Januar bis 30. September 2021

Q3



KNORR-BREMSE

Quartalsmitteilung

1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2021
KNORR-BREMSE AG

KENNZAHLEN KNORR-BREMSE KONZERN (IFRS)

		Neun Monate		3. Quartal	
		2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	Mio. €	5.008,1	4.589,3	1.589,2	1.533,5
EBITDA	Mio. €	916,3	804,2	284,2	268,7
EBITDA-Marge	%	18,3	17,5	17,9	17,5
EBITDA-Marge operativ	%	18,4	17,5	18,1	17,5
EBIT	Mio. €	708,5	592,1	213,1	194,6
EBIT-Marge	%	14,1	12,9	13,4	12,7
EBIT-Marge operativ	%	14,2	12,9	13,6	12,7
Periodenergebnis	Mio. €	496,2	397,5	150,1	140,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	2,97	2,29	0,91	0,82
Auftragseingang	Mio. €	5.038,1	4.355,0	1.435,2	1.627,9
Auftragsbestand (30.09.)	Mio. €	5.006,9	4.457,7	5.006,9	4.457,7
Operating Cashflow	Mio. €	488,7	369,4	265,1	250,8
Free Cashflow	Mio. €	297,0	168,5	188,8	181,8
Cash Conversion Rate	%	59,9	42,4	125,8	129,4
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	Mio. €	212,0	230,0	82,5	82,1
Investitionen in % vom Umsatz	%	4,2	5,0	5,2	5,4
F&E-Kosten	Mio. €	315,6	294,0	103,8	99,2
F&E in % vom Umsatz	%	6,3	6,4	6,5	6,5
		30.09.2021	31.12.2020		
Bilanzsumme	Mio. €	7.426,2	7.390,0		
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen)	Mio. €	2.222,0	1.921,7		
Eigenkapitalquote	%	29,9	26,0		
ROCE (annualisiert)	%	25,3	25,6		
Net Financial Debt / (Cash)	Mio. €	33,5	(102,8)		
Net Working Capital	Mio. €	1.121,8	746,4		
Mitarbeiter (Stichtag inkl. Leasing)		30.612	29.714		

NEUN MONATE 2021

- » Auftragseingang mit € 5.038,1 Mio. um 15,7 % über Vorjahresniveau, vor allem geprägt durch eine sehr deutliche Erholung der Nachfrage in den Kernmärkten des Nutzfahrzeuggeschäfts
- » Auftragsbestand mit € 5.006,9 Mio. um 12,3 % deutlich über Vorjahr
- » Umsatz mit € 5.008,1 Mio. um 9,1 % über Vorjahr, infolge spürbarer Zuwächse im weltweiten OE-Geschäft des Nutzfahrzeugbereichs
- » Trotz moderat gestiegener absoluter Nachmarktumsätze sank der Anteil am Gesamtumsatz von 37,1 % auf 35,0 %
- » Kräftige Profitabilitätssteigerung: operatives EBIT +20,2 % auf € 711,7 Mio., Margensteigerung (RoS) um 130 Basispunkte gegenüber Vorjahr (12,9 %) auf 14,2 % vom Umsatz unterstreicht profitables Wachstum; auch die operative EBITDA-Marge konnte mit 18,4 % gegenüber dem Vorjahr (17,5 %) zulegen
- » Stabile F&E-Quote in Höhe von 6,3 % vom Umsatz (Vorjahr: 6,4 %) infolge fortgeführter Investitionen in strategische und zukunftsorientierte Innovations- und Technologieprojekte
- » Free Cashflow mit € 297,0 Mio. um 76,2 % gegenüber Vorjahr (€ 168,5 Mio.) deutlich verbessert, unter anderem infolge höheren Ergebnisbeitrags sowie verbesserter Net Working Capital Entwicklung
- » Knorr-Bremse sieht sich im Plan und konkretisiert seinen Ausblick für das Gesamtjahr 2021:
 - » Umsatz: € 6.600 bis 6.800 Mio. (2020: € 6.157 Mio.)
 - » Operative EBIT-Marge: 13,0 bis 13,5 % (2020: 13,2 %)

GESCHÄFTSVERLAUF NEUN MONATE 2021

Auftragseingang um 15,7 % gewachsen

Der Auftragseingang des Knorr-Bremse Konzerns stellte sich per Ende September 2021 mit € 5.038,1 Mio. gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 15,7 % bzw. um € 683,1 Mio. deutlich positiv dar. Diese Entwicklung war insbesondere auf eine starke Nachfrage im weltweiten Nutzfahrzeugmarkt zurückzuführen. Demgegenüber musste im Schienenfahrzeugmarkt unter anderem Covid-19-bedingt und infolge von Projektverschiebungen in allen Regionen eine rückläufige Nachfrage verzeichnet werden. Dies wirkte sich vor allem in Asien, hier insbesondere im chinesischen und australischen Geschäft, als auch in Europa spürbar aus. Im Segment Nutzfahrzeuge hingegen verzeichnete die globale Nutzfahrzeugproduktion einen dynamischen Aufschwung, welcher sich in einem erhöhten Auftragsvolumen per September 2021 widerspiegelt. Deutliche Zuwächse konnten in allen Regionen gegenüber Vorjahr verbucht werden, allen voran im europäischen und nordamerikanischen Markt.

Die positive Entwicklung der Auftragslage führte zu einem Auftragsbestand per Ende September 2021 in Höhe von € 5.006,9 Mio., welcher damit deutlich (12,3 %) über dem entsprechenden Vorjahresniveau (€ 4.457,7 Mio.) lag und stellt eine solide Basis für die Umsatzentwicklung in den kommenden Quartalen dar.

Positive Umsatzentwicklung gegenüber Vorjahr: + 9,1 %

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 erhöhten sich die Umsatzerlöse des Knorr-Bremse Konzerns um 9,1 % bzw. um € 418,8 Mio. auf € 5.008,1 Mio. Die positive Umsatzentwicklung resultierte aus deutlichen Zuwächsen im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge, welche rückläufige Umsätze im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge mehr als kompensieren konnten. Der Umsatzrückgang im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge war vor allem auf ein rückläufiges OE-Volumen als auch leicht unter Vorjahresniveau liegende Nachmarktumsätze zurückzuführen. Das OE-Geschäft war dabei in Europa vor allem durch die Bereiche Personennahverkehr (Metro sowie Light-Rail-Vehicle) und Lokomotiven geprägt sowie in Nordamerika durch einen schwächeren Bereich Regional & Commuter sowie rückläufiges Fracht-Geschäft. In der Region Asien mussten marktbedingt rückläufige OE-Umsätze im Bereich Metro, im Hochgeschwindigkeitsverkehr sowie im Personenwagengeschäft verzeichnet werden. Das Nachmarktgeschäft lag ebenfalls Covid-19-bedingt absolut betrachtet leicht unter Vorjahresniveau. Der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz der Division lag demgegenüber mit 44,7 % leicht über dem entsprechenden Vorjahr (44,1 %). Im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge resultierte der deutliche Umsatzanstieg vor allem aus einer weltweit gestiegenen Lkw-Produktion sowie gesteigertem Content per Vehicle und damit einhergehenden Umsatzzuwächsen im OE-Geschäft vor allem in den Kernmärkten Europa und Nordamerika sowie in der Region Asien, vor allem in China. Infolge der sehr starken Zuwächse im OE-Geschäft entwickelte sich, trotz deutlich gesteigener Nachmarktumsätze, der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz der Division Nutzfahrzeuge mit 25,7 % gegenüber dem Vorjahr (28,3 %) rückläufig.

Auf Konzernebene betrug, trotz absolut höheren Nachmarktumsätzen, der Anteil am Gesamtumsatz 35,0 % (Aufteilung nach Management Reporting) und zeigte sich gegenüber dem Vorjahreswert von 37,1 % infolge stärker gesteigener OE-Umsätze insgesamt rückläufig.

Hohe Profitabilität: EBIT- (RoS) und EBITDA-Marge mit Zuwächsen

In den ersten neun Monaten 2021 wurde ein operatives EBIT von € 711,7 Mio. bei einer operativen EBIT-Marge (RoS) von 14,2 % (Vorjahr: 12,9 %) erwirtschaftet. Dies sind € 119,6 Mio. bzw. 20,2 % mehr als im Vorjahresvergleichszeitraum und resultierte im Wesentlichen aus Volumeneffekten eines anziehenden OE-Geschäfts mit guter Conversion trotz erhöhter Fracht- und Beschaffungskosten. Neben der positiven Volumenentwicklung wirkten sich auch anhaltende Effekte aus unserem Kostensenkungsprogramm positiv auf die Profitabilitätskennzahlen des Konzerns aus.

Auch beim operativen EBITDA in Höhe von € 919,5 Mio. wurde ein volumenbedingter, deutlicher Anstieg um € 115,3 Mio. bzw. 14,3 % verzeichnet. Die operative EBITDA-Marge lag mit 18,4 % solide über dem Vorjahresniveau von 17,5 % und wies damit eine Margensteigerung um 90 Basispunkte gegenüber dem Vorjahr aus.

Zur Ermittlung der operativen Ergebnisgrößen (EBIT/EBITDA sowie im Verhältnis zum Umsatz) wurden gegenüber den ausgewiesenen Ergebnisgrößen, Restrukturierungsaufwendungen der Division Systeme für Schienenfahrzeuge in Nordamerika in Höhe von € 3,1 Mio. bereinigt.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (VERKÜRZT)

in Mio. €	Neun Monate		3. Quartal	
	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	5.008,1	4.589,3	1.589,2	1.533,5
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	70,2	7,6	17,9	(6,7)
Aktivierete Eigenleistungen	59,9	56,9	20,7	19,6
Gesamtleistung	5.138,2	4.653,9	1.627,9	1.546,5
Materialaufwand	(2.563,4)	(2.204,7)	(816,0)	(736,4)
Personalaufwand	(1.227,5)	(1.144,0)	(396,7)	(374,9)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(431,0)	(500,9)	(131,1)	(166,5)
EBITDA	916,3	804,2	284,2	268,7
Abschreibungen	(207,8)	(212,1)	(71,1)	(74,1)
EBIT	708,5	592,1	213,1	194,6
Finanzergebnis	(32,3)	(43,0)	(14,6)	(3,1)
Ergebnis vor Steuern	676,2	549,1	198,5	191,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(180,1)	(151,6)	(48,4)	(51,0)
Periodenergebnis	496,2	397,5	150,1	140,5
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	16,9	28,3	4,1	8,4

In den ersten neun Monaten 2021 erhöhte sich die Materialaufwandsquote, unter anderem bedingt durch einen veränderten Umsatzmix sowie infolge erhöhter Kosten für Fracht und Beschaffung im Rahmen der Halbleiterknappheit und anderer Komponenten, um insgesamt 320 Basispunkte auf 51,2 % vom Umsatz. Dieser Entwicklung stand hingegen ein leichter Rückgang der Personalaufwandsquote, infolge des überproportionalen Umsatzanstiegs, um 40 Basispunkte von 24,9 % auf 24,5 % gegenüber. Ferner reduzierte sich die Quote aus der Summe der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen um 230 Basispunkte von 10,9 % auf nunmehr 8,6 % vom Umsatz. Mit 4,1 % vom Umsatz entwickelten sich die Abschreibungen moderat unter dem Vorjahresniveau (4,6 %). Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr, welches vor allem von negativen Währungsumrechnungsdifferenzen geprägt war, und belastete das Ergebnis vor Steuern insgesamt mit € 32,3 Mio. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 13,5 % vom Umsatz deutlich um 150 Basispunkte über dem entsprechenden Vorjahresniveau von 12,0 %. Dies war neben einem positiven EBIT-Beitrag auch auf das verbesserte Finanzergebnis zurückzuführen.

Die Steuerquote reduzierte sich um 100 Basispunkte auf 26,6 % gegenüber 27,6 % in den ersten neun Monaten 2020. Dies führte per Ende September 2021 zu einem Periodenergebnis von 9,9 % vom Umsatz und lag damit solide über dem Vorjahresniveau (8,7 %).

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

FREE CASHFLOW

in Mio. €	Neun Monate	
	2021	2020
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	496,2	397,5
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	207,8	212,1
Zuführung, Auflösung und Verzinsung der Rückstellungen	65,0	132,3
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	34,4	16,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(1,6)	(15,8)
Ertragsteueraufwand	180,1	151,6
Ertragsteuerzahlungen	(128,8)	(66,1)
Veränderungen von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(386,3)	(386,7)
Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	66,1	13,4
Veränderungen von Rückstellungen aufgrund von Verbrauch	(85,0)	(133,0)
Sonstiges	40,9	48,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	488,7	369,4
Zahlungswirksame Veränderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(191,7)	(200,9)
Free Cashflow	297,0	168,5

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 119,3 Mio. auf € 488,7 Mio. an. Dies resultierte neben einem Anstieg des Periodenergebnisses um € 98,7 Mio. bzw. 24,8 % auf € 496,2 Mio. auch aus einer im ersten Quartal 2021 erhaltenen Restzahlung im Rahmen der in 2019 getätigten Sale-and-Lease-Back Transaktion für das Münchner Nordgelände in Höhe von € 50,0 Mio. sowie einem verbessertem Net Working Capital.

Der Free Cashflow belief sich in den ersten neun Monaten 2021 auf € 297,0 Mio. und lag damit um € 128,5 Mio. über dem Vorjahresniveau (€ 168,5 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie auf leicht rückläufige Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.09.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwert	986,9	887,8
Sachanlagen	1.618,1	1.544,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	444,6	360,1
Langfristige Vermögenswerte	3.049,6	2.792,6
Vorräte	1.009,4	844,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.424,8	1.141,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	38,7	39,8
Vertragliche Vermögenswerte	83,7	84,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.640,6	2.277,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	179,5	210,5
Kurzfristige Vermögenswerte	4.376,6	4.597,3

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde ein saisontypischer Anstieg gegenüber dem 31.12.2020 verzeichnet. Bis zum Jahresende erwarten wir diesbezüglich – wie in den Vorjahren – eine spürbare Verbesserung. Daneben spiegelt die Entwicklung der Vorräte unter anderem Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der weltweiten Lieferketten wider.

Insgesamt reduzierte sich das absolute Net Working Capital gegenüber den ersten neun Monaten 2020 (€ 1.181,1 Mio.) um € 59,2 Mio. auf € 1.121,8 Mio. Die Bindungsdauer in Umsatztage verbesserte sich um 9,0 Tage auf 60,5 Tage und lag damit deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus von 69,5 Tage.

INVESTITIONEN

		Neun Monate	
		2021	2020
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	Mio. €	212,0	230,0
Investitionen in % vom Umsatz	%	4,2	5,0

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr moderat rückläufig. Die vergleichsweise hohe Investitionsquote des Vorjahres war dabei auf ein Covid-19-bedingtes niedriges Umsatzvolumen zurückzuführen. Wesentliche Investitionen flossen in den ersten neun Monaten 2021 in zukunftsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte unter anderem im Bereich automatisiertes Fahren, der Weiterentwicklung des Lenkungsgeschäfts und der Elektrifizierung. Des Weiteren fielen Investitionen für Kapazitätserweiterungen für wachstumsstarke Produktgruppen sowie in Automatisierungsprojekte an.

KONZERNEIGENKAPITAL

in Mio. €	30.09.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	161,2	161,2
Sonstiges Eigenkapital	1.970,3	1.669,5
Eigenkapital Aktionäre	2.131,5	1.830,7
Nicht beherrschende Anteile	90,6	91,0
Summe Eigenkapital	2.222,0	1.921,7

Der Knorr-Bremse Konzern weist zum 30. September 2021 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 29,9 % aus. Der Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2020 (26,0 %) war im Wesentlichen auf einen höheren Ergebnisbeitrag zurückzuführen.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.09.2021	31.12.2020
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	599,4	641,3
Finanzverbindlichkeiten	1.211,3	1.158,7
Sonstige langfristige Schulden	222,9	176,2
Langfristige Schulden	2.033,6	1.976,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.112,5	1.027,7
Finanzverbindlichkeiten	1.411,8	1.818,2
Vertragliche Verbindlichkeiten	283,5	295,9
Sonstige Verbindlichkeiten	362,8	350,3
Kurzfristige Schulden	3.170,6	3.492,1
Summe Schulden	5.204,2	5.468,3

Wesentliche Veränderungen zum 31. Dezember 2020 ergaben sich innerhalb der Finanzverbindlichkeiten vor allem bei den Bankverbindlichkeiten. Insgesamt reduzierten sich diese per 30. September 2021 um € 489,4 Mio. Zurückzuführen ist diese Reduktion vor allem auf die im ersten Halbjahr 2021 erfolgte vollständige Rückführung der restlichen Kreditlinien in Höhe von € 500,0 Mio. aus dem Covid-19-Maßnahmenprogramm. Gegenläufig ergab sich ein Anstieg bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie den Leasingverbindlichkeiten. Ferner ergab sich ein wachstumsbedingter Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um € 84,8 Mio.

Folgende Fremdfinanzierungen bestanden zum 30. September 2021:

- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 500,0 Mio. (Fälligkeit im Dezember 2021)
- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 750,0 Mio. (Fälligkeit im Juni 2025)
- » Bankverbindlichkeiten der Knorr-Bremse Gruppe über € 115,2 Mio.
- » Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von € 426,3 Mio.

MITARBEITER

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL AN MITARBEITERN

	Neun Monate	
	2021	2020
Lohnempfänger	15.741	14.694
davon für Leasingpersonal	2.819	2.381
Gehaltsempfänger	14.387	13.906
davon für Leasingpersonal	227	216
Auszubildende	221	200
Summe	30.349	28.800

Per Ende September 2021 waren im Durchschnitt 30.349 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 28.800). Die Angaben beziehen sich auf Vollbeschäftigten-Einheiten (FTE). Der moderate Anstieg (5,4 %) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus dem deutlichen Umsatzwachstum im Nutzfahrzeugbereich und war hier insbesondere im Bereich der Produktion zu verzeichnen. Im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge erhöhte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nur leicht und war unter anderem auf die Akquisition der EVAC-Gruppe mit 105 Mitarbeitern sowie auf einen strategischen Aufbau für zukunftsbezogene Themen, unter anderem im Bereich F&E, zurückzuführen.

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

UMSATZ NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Neun Monate	
	2021	2020
Systeme für Schienenfahrzeuge	2.483,0	2.580,6
Systeme für Nutzfahrzeuge	2.567,5	2.046,0
Summe (HGB)	5.050,6	4.626,7
Systeme für Schienenfahrzeuge Überleitung auf IFRS	(23,3)	(18,1)
Systeme für Nutzfahrzeuge Überleitung auf IFRS	(18,1)	(19,8)
Übrige Segmente und Konsolidierung	(1,0)	0,5
Konzern	5.008,1	4.589,3

EBT NACH SEGMENTEN

in Mio. €	2021		2020	
Systeme für Schienenfahrzeuge		404,8		451,3
Systeme für Nutzfahrzeuge		238,2		113,4
Summe (HGB)		643,0		564,7
Systeme für Schienenfahrzeuge Überleitung auf IFRS		19,8		7,1
Systeme für Nutzfahrzeuge Überleitung auf IFRS		50,8		31,7
Übrige Segmente und Konsolidierung		(37,4)		(54,4)
Konzern		676,2		549,1

Die Entwicklung unserer beiden Segmente stellte sich in den ersten neun Monaten 2021 wie folgt dar:

SEGMENT SYSTEME FÜR SCHIENENFAHRZEUGE

		Neun Monate		3. Quartal	
		2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	Mio. €	2.459,7	2.562,5	805,1	821,7
davon Nachmarkt	%	45	44	45	44
EBITDA	Mio. €	531,6	568,1	170,9	177,9
EBITDA-Marge	%	21,6	22,2	21,2	21,6
EBITDA-Marge operativ	%	21,7	22,2	21,6	21,6
EBIT	Mio. €	439,8	472,0	138,9	146,3
EBIT-Marge	%	17,9	18,4	17,3	17,8
EBIT-Marge operativ	%	18,0	18,4	17,6	17,8
Auftragseingang	Mio. €	2.189,7	2.390,0	739,2	725,7
Auftragsbestand (30.09.)	Mio. €	3.451,4	3.400,5	3.451,4	3.400,5

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Schienenfahrzeuge reduzierte sich unter anderem Covid-19-bedingt und infolge von Projektverschiebungen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt € 200,3 Mio. und betrug per Ende September 2021 € 2.189,7 Mio. (Vorjahr: € 2.390,0 Mio.). Von dieser Entwicklung war neben Europa insbesondere der asiatische Markt und hier vor allem das chinesische Geschäft betroffen. Demgegenüber stieg der Auftragsbestand zum 30.09.2021, infolge des hohen Auftragsvolumens im vierten Quartal 2020, um 1,5 % auf € 3.451,4 Mio. (Vorjahr: € 3.400,5 Mio.).

In den ersten neun Monaten 2021 lagen die Umsatzerlöse im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge mit € 2.459,7 Mio. um -4,0 % unter dem entsprechenden Vorjahr. Dies resultierte neben rückläufigen OE-Umsätzen auch aus leicht geringeren Nachmarktumsätzen. In Europa standen rückläufigen Umsätzen in den Bereichen Nahverkehr (Metro und Light-Rail-Vehicle) und Lokomotiven Zuwächse in den Bereichen Hochgeschwindigkeitsverkehr sowie Regional & Commuter kompensierend gegenüber. Die unter Vorjahr liegenden OE-Umsätze in Nordamerika waren auf den Bereich Regional & Commuter sowie das Frachtgeschäft zurückzuführen. In der Region Asien resultierten die rückläufigen OE-Umsätze neben dem chinesischen Hochgeschwindigkeits- und Metrogeschäft auch aus dem indischen Personenwagen-Geschäft, welche durch Zuwächse in den Bereichen Regional &

Commuter sowie Light-Rail-Vehicles nur zum Teil kompensiert werden konnten. Der Nachmarktanteil am Gesamtumsatz der Division lag mit 44,7 % leicht über dem entsprechenden Vorjahresniveau (44,1 %). Dabei standen moderaten Zuwächsen in Europa rückläufige Nachmarktumsätze im chinesischen und im amerikanischen Markt gegenüber, welche unter anderem in China auf gestreckte Überholungszyklen für Züge zurückzuführen waren. Die per Ende des ersten Halbjahrs 2021 getätigte Akquisition der EVAC-Gruppe trug insgesamt einen Umsatz per September 2021 in Höhe von € 17,5 Mio. bei.

Das operative EBIT entwickelte sich volumen- und mixbedingt per September 2021 mit € 443,0 Mio. um -6,1 % gegenüber dem Vorjahresniveau (€ 472,0 Mio.) rückläufig und erzielte eine operative EBIT-Marge (RoS) von 18,0 %, welche damit moderat unter dem Vorjahr (18,4 %) lag. Dabei profitierte die Division unter anderem von dem bereits im Vorjahr eingeleiteten Kostensenkungsprogramm, welches stabilisierend wirkte. Auch das operative EBITDA lag volumen- und mixbedingt mit € 534,7 Mio. moderat um -5,9 % unter dem Vorjahreswert von € 568,1 Mio. und führte zu einer operativen EBITDA-Marge per September 2021 von 21,7 % vom Umsatz (Vorjahr: 22,2 %). Zur Ermittlung der operativen Ergebnisgrößen (EBIT/EBITDA sowie im Verhältnis zum Umsatz) wurden die genannten Restrukturierungsaufwendungen in Nordamerika in Höhe von € 3,1 Mio. gegenüber den ausgewiesenen Ergebnisgrößen bereinigt.

SEGMENT SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE

		Neun Monate		3. Quartal	
		2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	Mio. €	2.549,4	2.026,3	784,5	711,6
davon Nachmarkt	%	26	28	29	27
EBITDA	Mio. €	399,8	259,8	119,4	101,6
EBITDA-Marge	%	15,7	12,8	15,2	14,3
EBITDA-Marge operativ	%	15,7	12,8	15,2	14,3
EBIT	Mio. €	298,7	158,0	84,8	63,8
EBIT-Marge	%	11,7	7,8	10,8	9,0
EBIT-Marge operativ	%	11,7	7,8	10,8	9,0
Auftragseingang	Mio. €	2.849,7	1.962,6	696,7	902,0
Auftragsbestand (30.09.)	Mio. €	1.569,3	1.070,6	1.569,3	1.070,6

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Nutzfahrzeuge lag mit € 2.849,7 Mio. in den ersten neun Monaten 2021 um 45,2 % sehr signifikant über dem entsprechenden Vorjahr und war auf eine weltweite Markterholung zurückzuführen, von der alle Regionen profitieren konnten. Die positive Entwicklung der Auftragslage war dabei durch das hohe Niveau des ersten Halbjahrs 2021 geprägt. Im dritten Quartal 2021 führten anhaltende Lieferengpässe für die gesamte Nutzfahrzeugindustrie zu einem reduzierten Produktionsvolumen der Nutzfahrzeughersteller und damit verbunden zu Verschiebungen und rückläufigen Auftragseingängen vor allem in Europa und Nordamerika. Auch in der Region Asien/Pazifik mussten im dritten Quartal 2021 rückläufige Auftragseingänge verzeichnet werden, nachdem vorher eine neue Abgasnorm in China zu Vorzieheffekten geführt hatte. Der insgesamt deutliche Zuwachs im Auftragseingang in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres spiegelte sich auch positiv im Auftragsbestand wider, welcher per 30. September 2021 um 46,6 % sehr signifikant über dem entsprechenden Vorjahr und weiterhin auf hohem Niveau lag.

Die per Ende September 2021 erzielten Umsatzerlöse von € 2.549,4 Mio. lagen um 25,8 % deutlich über dem entsprechenden Vorjahr. Der Umsatzanstieg gegenüber Vorjahr resultierte, trotz der genannten Lieferengpässe für die gesamte Nutzfahrzeugindustrie, vor allem aus einer weltweit gestiegenen Lkw-Produktion und damit einhergehenden Umsatzzuwächsen im OE-Geschäft vor allem in den Kernmärkten Nordamerika und Europa sowie in Asien/Pazifik, dort vor allem in China. Auch bei den Umsatzerlösen im Nachmarkt konnten, vor allem im deutschen und nordamerikanischen Markt, deutliche Zuwächse erzielt werden. Der Anteil des Nachmarktumsatzes am Gesamtumsatz der Division Nutzfahrzeuge entwickelte sich per September 2021, trotz der Zuwächse im Nachmarktgeschäft, infolge des noch kräftigeren gestiegenen OE-Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr (28,3 %) mit 25,7 % jedoch rückläufig.

Das sowohl operativ als auch ausgewiesene EBIT im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge konnte per Ende September 2021 einen sehr signifikanten Anstieg um 89,1 % auf € 298,7 Mio. verzeichnen. Dies führte zu einer Erhöhung der EBIT-Marge (RoS) auf 11,7 % und stellt aufgrund des positiven operating leverage eine sehr deutliche Margenverbesserung um 390 Basispunkte gegenüber dem Vorjahr (7,8 %) dar. Die deutlichen Umsatzzuwächse bei gleichzeitig konsequenter Fortführung unserer eingeleiteten Kostenmaßnahmen führten trotz erhöhter Fracht- und Beschaffungskosten zu einer Verbesserung der Profitabilität. Auch das

berichtete sowie operative EBITDA lag volumenbedingt mit € 399,8 Mio. um 53,8 % sehr deutlich über dem entsprechenden Vorjahr (€ 259,8 Mio.) und führte zur einer EBITDA-Marge per September 2021 von 15,7 % (Vorjahr: 12,8 %).

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER KNORR-BREMSE GESELLSCHAFT

in Mio. €	Neun Monate		3. Quartal	
	2021	2020	2021	2020
Europa/Afrika	2.375,1	2.082,1	765,7	709,2
Nordamerika	1.041,1	935,7	334,8	323,0
Südamerika	88,0	53,9	33,5	18,8
Asien-Pazifik	1.503,9	1.517,5	455,2	482,5
	5.008,1	4.589,3	1.589,2	1.533,5

Per Ende September 2021 entfielen 47 % des Konzernumsatzes auf die Region Europa/Afrika (Vorjahr: 45 %), 21 % auf Nordamerika (Vorjahr: 20 %), 2 % auf Südamerika (Vorjahr: 1 %) sowie 30 % (Vorjahr: 33 %) auf Asien/Pazifik.

BESONDERE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Im Anhang zum verkürzten Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 finden Sie in den Kapiteln „Ereignisse im Berichtszeitraum“ sowie „Ereignisse nach dem Berichtsstichtag“ besondere Ereignisse der Geschäftsentwicklung erläutert. Als besonderes Ereignis im Berichtszeitraum ist unter anderem der Erwerb der EVAC-Gruppe zu nennen, welcher dort im Kapitel „Konsolidierungskreisänderungen und Akquisitionen“ näher beschrieben wurde.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Änderungen im Vorstand

Herr Dr. Peter Laier, Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse AG und global verantwortlich für die Division Systeme für Nutzfahrzeuge, legt auf eigenen Wunsch sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 nieder, um sich beruflich neu zu orientieren. Der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG hat die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger eingeleitet. Das Vorstandsressort wird ab 1. Januar 2022 interimistisch durch den Vorstandsvorsitzenden Dr. Jan Mrosik geführt.

Finale Kaufpreiszahlung Bendix Spicer Foundation Brake LLC

Die im Rahmen des Erwerbs der Minderheitsanteile an der Bendix Spicer Foundation Brake LLC zum 31.12.2020 mit € 24,0 Mio. ausgewiesene Kaufpreisverbindlichkeit wurde zum 01. Oktober 2021 vollständig beglichen.

Beteiligung an dem israelischem Start-up Autobrains

Knorr-Bremse hat am 28. Oktober 2021 einen Minderheitsanteil von 5,72 % an dem israelischen Start-up Autobrains für € 22,5 Mio. erworben. Das Unternehmen bietet videobasierte Objekterkennung auf der Basis selbstlernender Artificial Intelligence (AI) an, um Systemlösungen für Fahrerassistenzsysteme und das automatisierte Fahren zu ermöglichen. Die bewährte selbstlernende AI-Technologie von Autobrains hat das Potenzial, die ADAS- und HAD-Entwicklung in der Nutzfahrzeugindustrie entscheidend zu prägen. Sie benötigt weniger Daten und Rechenleistung, so dass Entwicklungszeiten und -kosten deutlich reduziert werden können. Die Kooperation ergänzt die bestehende Partnerschaft zwischen Knorr-Bremse und Continental hinsichtlich Radar- und Kamerasystemen für Fahrerassistenzsysteme und das automatisierte Fahren.

AUSBLICK

Gegenüber der Einschätzung der Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren, wie im Geschäftsbericht 2020 angegeben, haben wir Umsatz, EBIT und EBITDA aufgrund fortgeschrittener Geschäftsentwicklung konkretisiert. Knorr-Bremse rechnet nunmehr mit einem Umsatz von € 6.600 Mio. bis € 6.800 Mio. (2020: € 6.157 Mio.) gegenüber zuvor € 6.500 Mio. bis € 6.900 Mio., einer operativen EBIT-Marge zwischen 13,0 % bis 13,5 % (2020: 13,2 %) gegenüber zuvor 13,0 % bis 14,5 % sowie einer operativen EBITDA-Marge zwischen 17,5 % bis 18,0 % (2020: 18,0 %) gegenüber zuvor 17,5 % bis 19,0 %. Die Entwicklung aller weiteren bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren wird unverändert eingeschätzt.

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Neun Monate	
	2021	2020
Umsatzerlöse	5.008.139	4.589.311
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	70.161	7.608
Aktivierete Eigenleistungen	59.889	56.944
Gesamtleistung	5.138.189	4.653.863
Sonstige betriebliche Erträge	70.564	76.166
Materialaufwand	(2.563.369)	(2.204.741)
Personalaufwand	(1.227.458)	(1.144.028)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(501.591)	(577.079)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	916.335	804.180
Abschreibungen und Wertminderungen	(207.795)	(212.074)
Betriebsergebnis (EBIT)	708.540	592.107
Zinserträge	12.070	14.000
Zinsaufwendungen	(37.241)	(35.801)
Sonstiges Finanzergebnis	(7.159)	(21.202)
Ergebnis vor Steuern	676.210	549.104
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(180.054)	(151.648)
Periodenergebnis	496.156	397.456
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	16.933	28.269
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	479.223	369.187
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	2,97	2,29
verwässert	2,97	2,29

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	30.09.2021	31.12.2020
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	574.156	491.595
Geschäfts-/Firmenwert	412.779	396.174
Sachanlagen	1.618.136	1.544.731
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	23.043	24.663
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	195.938	140.786
Sonstige Vermögenswerte	75.341	57.276
Ertragsteuerforderungen	1.704	–
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	22.032	20.995
Latente Steueransprüche	126.512	116.416
Langfristige Vermögenswerte	3.049.641	2.792.636
Vorräte	1.009.415	844.590
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.424.754	1.141.139
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	38.732	39.828
Sonstige Vermögenswerte	137.953	161.793
Vertragliche Vermögenswerte	83.656	84.217
Ertragsteuerforderungen	41.509	48.714
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.640.585	2.277.048
Kurzfristige Vermögenswerte	4.376.604	4.597.329
Bilanzsumme	7.426.245	7.389.965

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	30.09.2021	31.12.2020
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.200	161.200
Kapitalrücklagen	13.884	13.884
Gewinnrücklagen	13.300	13.300
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(250.934)	(317.579)
Gewinnvortrag	1.714.824	1.464.349
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Periodenergebnis	479.223	495.499
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	2.131.497	1.830.653
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	90.550	91.008
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis	16.933	36.672
Eigenkapital	2.222.047	1.921.661
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	327.586	354.887
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	18.735	17.437
Sonstige Rückstellungen	253.087	269.010
Finanzverbindlichkeiten	1.211.273	1.158.737
Sonstige Verbindlichkeiten	4.284	3.490
Ertragsteuerverbindlichkeiten	71.355	58.194
Latente Steuerschulden	147.297	114.482
Langfristige Schulden	2.033.617	1.976.237
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	18.877	19.172
Sonstige Rückstellungen	195.440	194.015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.112.523	1.027.682
Finanzverbindlichkeiten	1.411.799	1.818.194
Sonstige Verbindlichkeiten	85.998	90.287
Vertragliche Verbindlichkeiten	283.467	295.868
Ertragsteuerverbindlichkeiten	62.476	46.849
Kurzfristige Schulden	3.170.580	3.492.067
Schulden	5.204.197	5.468.304
Bilanzsumme	7.426.244	7.389.965

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	Neun Monate	
	2021	2020
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	496.156	397.456
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	207.795	212.074
Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte	1.982	11.562
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte	14.755	13.130
Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	111
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(1.570)	2.165
Zuführung, Auflösung und Verzinsung der Rückstellungen	64.967	132.304
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	34.364	15.983
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(1.607)	(15.821)
Zinsergebnis	25.171	21.800
Beteiligungsergebnis	566	(584)
Ertragsteueraufwand	180.054	151.648
Ertragsteuerzahlungen	(128.776)	(66.126)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(386.296)	(386.696)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	66.134	13.416
Rückstellungen aufgrund von Verbrauch	(84.996)	(133.031)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	488.700	369.393
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	888	15.055
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(77.283)	(88.217)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	16.476	11.464
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(131.758)	(139.155)
Einzahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	7.037	1.747
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	(69.707)	(2.997)
Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	552
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	(86.905)	(125.911)
Erhaltene Zinsen	6.976	7.651
Auszahlungen für Investitionen in Planvermögen (Pensionen)	(2.454)	(2.710)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(336.730)	(322.523)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	36.694	773.074
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(522.840)	(119.700)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(43.933)	(44.751)
Gezahlte Zinsen	(29.068)	(16.295)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	(245.024)	(290.160)
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(23.684)	(45.924)
Netto-Zahlungen aus Factoring	-	(15.356)
Auszahlung aus der Abwicklung von Derivaten	(301)	-
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	6.362	6.429
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(821.794)	247.317
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	(669.825)	294.187
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	38.136	(38.099)
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	-
Veränderung des Finanzmittelfonds	(631.689)	256.088
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.240.725	1.853.464
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.609.036	2.109.553
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.640.585	2.131.637
Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere	2	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(31.551)	(22.084)

Diese Zwischenmitteilung enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Solche Aussagen sind, unter anderem, an Begriffen wie „erwarten“, „rechnen“ sowie ihrer Negierung und ähnlichen Varianten oder vergleichbarer Terminologie zu erkennen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Diesen Aussagen liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Knorr-Bremse AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: makroökonomische oder regionale Entwicklungen, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Veränderungen von Energiepreisen und Materialkosten, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Knorr-Bremse -Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Knorr-Bremse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsregeln nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knorr-Bremse sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsregeln ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokument/-en nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.